

Unternehmen des Monats August 2026

Wir stellen vor: Unser VGV-Mitglied



Wer am Ende der Mühlstraße in Oberwalluf steht, wundert sich vielleicht auf den ersten Blick: Ein Industrieunternehmen direkt am Rande der Wohnbebauung ist heute durchaus unüblich. Doch der Blick auf die Historie verrät: Wir waren zuerst da! Die Oxerra Deutschland GmbH & Co. KG ist seit über 135 Jahren ein Herzstück der lokalen Wirtschaft und gleichzeitig ein weltweit führender Spezialist für die Herstellung und den Vertrieb von hochwertigen Pigmenten und Farblösungen. Auch hier in Walluf sieht man das Ergebnis unserer Arbeit auf Schritt und Tritt. Ob das eingefärbte Pflaster auf öffentlichen Plätzen oder farbige Betonfertigteile in den Hofeinfahrten und Gärten der Nachbarschaft: Die Wahrscheinlichkeit, dass darin Pigmente „Made in Walluf“ stecken, ist extrem hoch.



Von Brockhues über Konzerne zurück zum Familienunternehmen

Bereits seit 1889 besteht unser Standort in Oberwalluf, damals von Hermann Brockhues gegründet. Fragt man alteingesessene Walluferinnen und Wallufer nach uns, fällt meist sofort ein traditioneller Name: Für die Einheimischen sind und bleiben wir schlichtweg die „Schwarzfabrik“.

Wer unsere Historie besonders in den letzten zwei Jahrzehnten verfolgt hat, brauchte allerdings fast schon ein Abo auf neue Visitenkarten: Von Brockhues ging es über Rockwood, Huntsman und Venator durch verschiedene Hände. Dieser regelmäßige Namenswechsel hat sich in der Gemeinde zu einem kleinen „Running Gag“ entwickelt und war verständlicherweise immer wieder Quell für die wildesten Gerüchte.

Die jüngste Veränderung setzt dem ein Ende und sticht besonders hervor: Mit dem Wechsel zu Oxerra vor drei Jahren ging es nicht zum nächsten anonymen Großkonzern. Wir sind heute wieder Teil eines echten, inhabergeführten Familienunternehmens, das mit langfristigen Werten geleitet wird. Als unser Werk im späten 19. Jahrhundert gegründet wurde, gab es den Großteil der heutigen Wohnflächen um uns herum noch gar nicht. Die Gemeinde ist über die Jahrzehnte um uns herumgewachsen, während wir uns als beständiger, verlässlicher Arbeitgeber mitten in Oberwalluf etabliert haben.

Weltruhm aus Oberwalluf: Wie wir den Beton bunt machten

Pigmente wurden an unserem Standort schon immer auf die unterschiedlichsten Arten hergestellt. Doch das Jahr 1989 markiert den historischen Wendepunkt, an dem von Walluf aus Industriegeschichte geschrieben wurde: Hier im Werk wurde das weltweit erste sprühgetrocknete Pigmentgranulat erfunden und patentiert – das Granufin.

Gleichzeitig haben wir damals angefangen, den Granumaten zu entwickeln: eine vollautomatische, pneumatische Dosieranlage, die exakt auf dieses Granulat abgestimmt ist. Diese Wallufer Doppel-Innovation half ungemein dabei, das Einfärben von Beton weltweit salonfähig zu machen. Ob Mauersteine, Pflaster oder Gehwegplatten auf dem gesamten Globus – die Technologie stammt aus der Mühlstraße. Mittlerweile stehen rund 500 Granumaten weltweit, von Europa über die USA bis nach Neuseeland. Sie alle haben ihren technologischen Ursprung genau hier bei uns.



Moderne Produktion und weltweiter Vertrieb: Was heute in der Mühlstraße entsteht

Heutzutage produzieren wir hier am Standort Oberwalluf primär das bewährte Granufin für die Bau- und Betonbranche. Doch das ist längst nicht alles, was unser Werk verlässt: Wir stellen vor Ort auch hochspezialisierte Flüssigpräparationen für die Papierindustrie sowie transparente Eisenoxidpasten für Holzschutzlasuren her. Zusätzlich steuern wir von hier aus den Vertrieb unseres umfassenden Portfolios an hochwertigen Pulverpigmenten, die als wichtige Handelsware über unsere weltweiten Logistiknetzwerke und diverse Lager bereitgestellt werden. Die Basis für all diese farbigen Lösungen bilden unsere Hauptrohstoffe, zu denen verschiedenste synthetische Eisenoxide und Kohlenstoffe gehören. Aus diesen Grundstoffen entwickeln wir mit viel Erfahrung und bewährter Technik genau die Nuancen, die später Oberflächen auf der ganzen Welt verschönern.

Krisenfestes Wachstum gegen den Trend

Auch wenn die Chemie- und Baubranche in ganz Europa aktuell mit einem schwierigen Marktumfeld zu kämpfen hat, steht unser Werk in Walluf grundlegend sehr gut da. Das verdanken wir der hohen Qualität unserer Produkte und dem unermüdlichen Einsatz unseres Teams: Allein von 2024 auf 2025 konnten wir unsere Produktionsleistung am Standort von 12.000 Tonnen auf stolze 15.500 Tonnen steigern. Für das laufende Jahr haben wir uns fest vorgenommen, diese Marke nochmals zu übertreffen. Das gibt nicht nur uns Sicherheit, sondern stärkt nachhaltig den Wirtschaftsstandort Walluf.

Gelebte Nachbarschaft und Engagement vor Ort

Gerade wegen unserer besonderen Lage mitten in Oberwalluf liegt uns das kollegiale, harmonische und lebendige Miteinander in der Gemeinde besonders am Herzen. Wir verstehen uns nicht als isolierter Industriebetrieb, sondern als aktiver Teil des gesellschaftlichen Lebens.

Diese Verbundenheit zeigt sich vor allem in unserer Unterstützung für zahlreiche lokale Vereine, die das Leben in Walluf so vielfältig und lebenswert machen.

Gleichzeitig ist uns der direkte Draht wichtig: Wir haben immer ein offenes Ohr für die Belange unserer Nachbarschaft. Es sind genau dieser ehrliche Austausch und das nachbarschaftliche Miteinander, die den Wirtschafts- und Wohnstandort Walluf auszeichnen.



Verantwortung für morgen: Strategische Weitsicht und Nachhaltigkeit Als produzierendes Unternehmen in Deutschland zu bestehen, erfordert heute mehr denn je eine klare Strategie und tief verankerte Weitsicht. Wer im globalen Wettbewerb nicht investiert und sich weiterentwickelt, wird unweigerlich eingeholt. Für uns bei Oxerra bedeutet Verantwortung daher in erster Linie: proaktive, nachhaltige Standortsicherung. Wir arbeiten kontinuierlich an der Optimierung unserer Prozesse, um noch effizienter zu produzieren und den Ressourceneinsatz stetig zu senken. Unser Fokus liegt dabei auf der technologischen Modernisierung des Werks und der Steigerung der Energieeffizienz. Durch diese strategischen Maßnahmen sichern wir nicht nur unsere Zukunftsfähigkeit, sondern reduzieren auch Schritt für Schritt unseren CO₂Fußabdruck. So beweisen wir täglich, dass sich globale Wettbewerbsfähigkeit, wirtschaftliche Substanz und gute Nachbarschaft hier im Rheingau perfekt ergänzen.